

Katrin Kreuznacht (Uni Hannover)

Literarisches Lernen hat eine anthropologische Dimension für alle Menschen – nichtsdestotrotz sind die Gruppe der Schüler*innen mit so genannter geistiger Behinderung sowie Schüler*innen mit komplexen Behinderungen am meisten von Marginalisierung und Ausschluss bezüglich der Literaturteilhabe betroffen (vgl. Dannecker & Groß Kunkel 2019). Das Konzept des *multisensory storytellings* und die von Barbara Fornefeld entwickelten und patentierten *Mehr-Sinn- Geschichten* bieten einen methodisch reflektierten und im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung bereits etablierten Weg, kulturelle Teilhabe für alle zu gestalten. Diese Konzepte bildeten den inhaltlichen Schwerpunkt eines für das Sommersemester 2020 geplanten Seminars im Master of Education Sonderpädagogik mit dem Titel *Mehrsinnliches Erzählen als kulturelle Teilhabe*, welches als ein ursprünglich vom Material und der geteilten sinnlichen Erfahrung im Seminarraum ausgehendes Lehrkonzept angelegt war, und durch die Corona-Pandemie bedingt ad hoc in ein digitales Format übertragen werden musste. Das zentrale Element des Seminars mit Projektcharakter - die Entwicklung einer mehrsinnlichen Erzählung im Prozess von Textauswahl und Elementarisierung bzw. Autor*innenschaft einer eigenen Erzählung, Erstellen eines Text- und Regiehefts, sowie didaktisch reflektierter Auswahl geeigneter Requisiten in studentischen Kleingruppen – wurde von einer originär analog gedachten Materialsammlung in eine digitale Form transferiert.

Im Zuge des Vortrags sollen verschiedene im Seminar entstandene digitale mehrsinnliche Erzählungen vorgestellt werden, die zwischen voll digitalisierten Videoproduktionen und Hybriderzählungen, die eine begleitende Person und alltagsnahe Requisiten erfordern, oszillieren. Es sollen Spezifika des literarischen Lernens mit digitalen mehrsinnlichen Texten herausgearbeitet sowie Grenzen des digitalen Erzählens im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung beleuchtet werden, ebenso wie der Frage nach Potentialen digitaler literarischer Formen im Distance Learning nachgegangen werden soll.

Bezugsliteratur (Auswahl)

Abraham, Ulf (2015): Literarisches Lernen in kulturwissenschaftlicher Sicht. In: Leseräume 2, S. 6-15.

Dannecker, Wiebke & Groß Kunkel, Anke (2019): Zielperspektive Inklusion – Ergebnisse einer Interviewstudie zur Textauswahl für den (inkluisiven) Literaturunterricht unter besonderer Berücksichtigung des Förderschwerpunktes Geistige Entwicklung. Siehe: http://www.impulse-inklusion.de/beitraege/DanneckerGrossKunkel_Zielperspektive.pdf (2019).

Fornefeld, Barbara (2019): Literaturerfahrungen ohne Grenzen: Mehr-Sinn-Geschichten. In: Groß-Kunkel, Anke (Hg.): LEA Liest – Literatur für alle. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, S. 125-132.